



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 3 • September 2016



Es ist nahezu ein idyllischer Winkel im Dorf, die Innenseite des Eingangs zum Widum. Ursprünglich war unser Widum (Pfarrhof) gänzlich von einer Mauer umgeben, die heute nur entlang der Dorfstraße noch erhalten geblieben ist. Sie hatte eine Symbolkraft in der Zeit, als Patsch das geistliche Zentrum, die Mutterpfarre

der Nachbarorte war. Über „Türl und Tor“ prangt auf einem Sockel eine Steinkugel, auf der ein Kreuz mit zwei Querbalken aufgesetzt ist. Diese Form des Kreuzes wird „Patriarchenkreuz“ genannt und soll die besondere kirchliche „Gewalt“ symbolisieren, die durch die besondere Stellung der Pfarre gegeben war. Mauer und Widum

zählen natürlich heute zu den elf denkmalgeschützten Objekten im Dorf.

In Zeiten des Klimawandels gedeiht heute ein Weinstock an dieser Mauer. Er hat einen besonderen Reiz insbesondere dann, wenn Pfarrer Norbert im Herbst von den guten Weintrauben kosten lässt.

Oswald Wörle

Deutsche Studenten informierten sich über vorbildliche Passivhaus-Bauweise in Tirol

Eine Studentengruppe für Bauingenieurwesen der Studienrichtung „Energieeffizientes Gebäude-design“ der Hochschule Coburg in Deutschland unternahm eine mehrtägige Exkursion nach Tirol um die energieeffiziente Passivhaus-Bauweise zu erforschen.

Unter fachlicher Begleitung besuchten sie Passivhaus-Gebäude in Innsbruck und Umgebung, so auch den MPREIS Passivhaus-Supermarkt in Patsch.

Tirol ist heute ein Vorbild für energieeffizientes Bauen und hat sich zur Leuchtturm-Region für Passivhaus-Gebäude entwickelt.

Von dieser Studienreise nehmen die zukünftigen Experten viel Detailwissen und Erfahrungswerte bestehender Passivhaus-Bauten mit.



Die deutschen Bauingenieur-Studenten waren vom energieeffizienten MPREIS Passivhaus-Supermarkt in Patsch begeistert.

Foto: Passivhaus Institut Innsbruck

Batteriespeicherförderung

Das Land Tirol legt mit 1. Juli 2016 eine neue Förderung zur Steigerung des Eigenverbrauchanteils von Photovoltaikanlagen (PV) im Privatbereich auf.

Einkommensunabhängig gefördert werden der Einbau von fortschrittlichen Batteriespeichern und intelligenten Steuerungen. „Das Interesse von PV-Anlagen-Besitzern, den Eigenversorgungsgrad zu erhöhen und damit die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen zu verbessern, ist groß,“ freut sich Energiereferent LHStv Josef Geisler über die positive Resonanz. Durchschnittlich werden 30 Prozent des mit einer hauseigenen Solaranlage erzeugten Stroms im jeweiligen Haushalt verbraucht. Dieser Anteil soll mithilfe der neuen Landesförderung auf bis zu 60 Prozent verdoppelt werden.

Weil die Sonne nicht immer dann scheint, wenn die Energie benötigt wird, gilt es den Verbrauch dem Angebot bestmöglich anzupassen oder die Energie zu speichern. Eine gute Möglichkeit zur Steigerung der Ener-

gieautonomie eines Haushalts ist die Nutzung des Überschussstroms zur Warmwasserbereitung oder mittels Wärmepumpe. Warmwasserspeicher sind meist kostengünstig umzusetzen und bedürfen deshalb keiner öffentlichen Unterstützung. Unterstützt werden nunmehr moderne Batteriespeicher etwa auf Lithium-Ionen-Basis sowie die Nachrüstung der PV-Anlagen mit intelligenten Steuerungen.

Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein und seinen bis dahin halbierten Energiebedarf aus heimischer Produktion decken. Ein Fünftel des dann benötigten Stroms soll aus der Sonne kommen. „Wir wollen auf unseren Dächern jedoch nicht Strom für Mitteleuropa produzieren. Dort wo die Sonnenenergie erzeugt wird, soll sie zum Einsatz kommen“, so Geisler.

Die Förderrichtlinien und Förderanträge stehen ab sofort auf der Landeshomepage zur Verfügung.



www.tirol.gv.at/umwelt/energie/energiefoerderungen/

Verdienstmedaille für Alois Strobl



Die Gemeinde Patsch und die Redaktion gratulieren Alois Strobl zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol am Hohen Frauentag.

„Schneider Luis“ war 30 Jahre lang im Gemeinderat tätig, davon 12 Jahre als Gemeindevorstand.

Besondere Verdienste hat er sich durch seine mittlerweile 43jährige Mitgliedschaft bei unserer freiwilligen Feuerwehr erworben.

Durch seine beherzte Bereitschaft, große Verantwortung zu tragen, stand er auch dort langjährig in leitender Position zur Verfügung.

Andreas Danler, Bürgermeister

TIROLER BERGWACHT

Einsatzstelle Aldrans – Östliches Mittelgebirge



Die Güter der Heimat zu schützen, dem Nächsten zu helfen in Not, das ist der Bergwacht oberstes Gebot.

Die ESt Aldrans-ÖMG wurde im Februar 1981 in Patsch gegründet und besteht derzeit aus 12 angelobten Bergwächtern und 2 Anwärtern.

Aufgrund von erforderlichen organisatorischen Änderungen innerhalb der Tiroler Bergwacht ist die Einsatzstelle Aldrans-Östliches Mittelgebirge seit April 2016 auch für die Betreuung der Gemeindegebiete von Hall, Tulfes und Volders zuständig.

Unser Einsatzbereich erstreckt sich nunmehr über die Gemeindegebiete von Aldrans, Ampass, Ellbögen, Hall, Lans, Patsch, Rinn, Sistrans, Tulfes

und Volders und hat eine Größe von 152 km². In diesem Gebiet befinden sich das Naturschutzgebiet Rosengarten (Patsch) sowie das Landschaftsschutzgebiet Patscherkofel-Zirmberg. Weiters sind auch mehrere Naturdenkmäler und zahlreiche Feuchtgebiete ausgewiesen.

Wir erbringen jährlich ca. 600 Dienste in mehr als 2000 Einsatzstunden. Bei festgestellten Missständen versuchen wir primär aufklärend zu wirken, denn Hauptziel ist es, einen Missstand zu beseitigen und in der Zukunft zu vermeiden. Anzeigen werden nur bei groben Verstößen oder bei Uneinsichtigkeit erstattet und sollen die Ausnahme darstellen.

Die meisten Beanstandungen in unserem Bereich ergeben sich leider in Verbindung mit dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz und dem Tiroler Feldschutzgesetz aufgrund von unbefugtem Betreten und Verunreinigen von Feldern durch Menschen aber auch durch Hunde. Im Zuge dieser Dienste wird auch die Einhaltung der einzelnen Verordnungen über den Leinenzwang gemäß dem Landespolizeigesetz überwacht.

Unser gemeinsames Ziel ist die Erhaltung unsere schönen Natur und Umwelt für die Zukunft.

Einsatzstellenleiter: Wolfgang Bell
E-Mail: aldrans@tbw.gv.at
Tel.Nr.: +43 (0)681/20299550

Sind Ihre Daten schon am Flohmarkt?

Computer, Festplatten, USB-Sticks, Speicherkarten, CD/DVDs, Magnetbänder, Handys, PDAs etc. sind ideale Speichermedien. Aber was passiert mit ihnen, wenn sie nicht mehr benötigt werden?

Mit Daten und Datenträgern wird leider oft sehr sorglos umgegangen. Daten können zwar gelöscht, aber in den meisten Fällen auch wieder rekonstruiert werden. Gelangen Daten in falsche Hände, sind sie nicht nur unerschöpfliche Informationsquellen und dadurch eine Gefahr für jeden Einzelnen, sondern können auch Grundlage krimineller Aktivitäten werden.

Kurt Wallasch vom Landeskriminalamt Tirol kaufte auf Flohmärkten 60 Datenträger mit der Absicht, vorhandene Daten wieder lesbar zu machen.

Das Ergebnis der Auswertungen war ernüchternd. Kein einziger der 60 Datenträger war gelöscht oder formatiert. Es war also nicht notwendig, die Datenträger mit Programmen zu bearbeiten.

Auf den Datenträgern befanden sich „für jeden lesbar“ teilweise hochsensible Daten:

Persönliche Dokumente, Mails, Bilder, Kreditkarteninformationen, umfangreiche Bankdaten, Bewerbungsschreiben, Sparsbücher, ungelöschter Browserverlauf und damit Hinweise auf das Userverhalten.

Auf einem Flohmarkt nahe Innsbruck konnte eine Festplatte mit Daten einer deutschen Schule erstanden werden. Ebenso gefunden wurden Exekutionsdaten eines deutschen Gerichtes, Daten eines Vereines und einer politischen Repräsentantin aus Deutschland.

Daten kennen keine Grenzen – auch wenn sie nicht über das Internet versendet oder empfangen werden. Der Angriff auf persönliche und sensible Daten erfolgt meist viel unspektakulärer als angenommen.

Grundsätzlich sollten sich NutzerInnen digitaler Speichermedien folgende Fragen stellen:

Wem vertraue ich meine Datenträger oder Geräte (PC, Smartphone usw.) an, wenn sie defekt sind? Wie viele Datenträger habe ich und was ist darauf gespeichert? Und wo sind sie? Wie habe ich bisher meine Geräte und Datenträger entsorgt? Sperrmüll,

Flohmarkt, Internet, Familie, Freunde?

Die einzig sichere Methode, Daten unwiederbringlich zu vernichten, ist die physikalische Vernichtung. Wenn Sie eine Festplatte nicht überschreiben wollen oder können, so sollten



Sie die Festplatte physisch beschädigen oder zerstören. Das gilt auch für Speichermedien wie CD/DVDs oder USB-Sticks. Dabei kann durchaus auch ein Bohrer oder Hammer hilfreich sein.

Ein nützlicher Tipp: Kalkulieren Sie beim Kauf eines neuen Rechners einen externen Datenträger mit ein. Speichern Sie Ihre persönlichen und sensiblen Daten ausschließlich auf einen externen Datenträger.

*Kurt Wallasch, LKA,
Manfred Holzknicht, Zivilschutzbeauftragter der Gemeinde Patsch*



Aus dem Hort geplaudert ...

Nach dem gemeinsamen Essen (wegen des erfolgreichen Probemonats wird im Schuljahr 2016/17 für den Hort „Walzl-Essen“ geliefert) heißt's dann für alle SchülerInnen: Hausübung machen. Wenn's denn sein muß, wird natürlich die Angabe vorgelesen, aber gearbeitet wird ganz alleine! Und dann ist es schon 14:00, die ersten gehen nach dem „Mittagstisch“ schon nach Hause, aber ruhiger wird's deshalb nicht: denn die Kindergartenkinder dürfen jetzt auch zu den Großen in den Hort. Sie werden durch den Turnsaal in den Hort begleitet – vor allem im Winter ein wahrer Luxus. Jetzt startet das Nachmittagsprogramm: in den Wald gehen, Rodeln, Basteln (Topftrömmeln, etc.), Kekse backen, alles Mögliche bauen (Kapla, Lego ...), Wasserplantschen und wenn's dann ganz heiß wird, sorgt die neue Markise für Beschattung. Wenn

dann um ca. 16:30 die Kindergartenkinder abgeholt werden, und sich die Schulkinder zum Heimgehen fertig machen, kann es schon sein, dass die Eltern ein Schreikonzert erwartet: „Es isch doch no nit so spat!?“

Viel Spannendes zu Erleben gab es wie jedes Jahr im Sommerhort, der voraussichtlich weiterhin für ca. 5 Wochen – rund um den August (nächstes Jahr, wahrscheinlich vom 31.7.2017–1.9.2017) – stattfinden wird.

P.S.: Ab Wintersemester 2016/17 gibt es ein neues Tarifmodell für den Hort! Anmeldeformulare gibt's in der Gemeinde und im Hort (Ansehen und Ausprobieren lohnt sich!)

P.P.S.: Hortleitung (auch im Sommerhort) ist in den Öffnungszeiten unter der Tel.Nr.: 0677/61901266 erreichbar!

Monika Matt

Fotos: Sabine Varesco

Es ist 11:45, die Schulglocke läutet und alle 1./2.KlasslerInnen stürmen aus der Schule. Alle? Nein! Nicht alle! Ein paar Kinder biegen die 5 Meter vom Klassenzimmer ins Hortzimmer ein, wo die Schultaschen erstmal sorgsam in die Ecke gelegt werden.

Anschließend wird ausgiebig getobt, und man wartet auf die 3./4. KlasslerInnen mit dem Mittagessen.

Volksschule Patsch



Unterricht im Freien unter den neuen Markisen. So macht Lernen noch mehr Spaß! Vielen Dank an die Gemeinde für diese großzügige Lösung. Schuljahr 2016/2017:

Schülerzahlen:

Klasse 1: 9 Kinder in der Stufe 1 und 9 Kinder in der Stufe 2.

Klassenlehrerin: VD Monika Töpfer

Klasse 2: 3 Kinder in der Stufe 3 und 9 Kinder in der Stufe 4.

Klassenlehrerin: Viktoria Kideritsch

Religionslehrerin: (bisher noch keine Neubestellung)

Das Schuljahr beginnt am Montag, den 12. September 2016 mit der Einweisung in die Klassen (8.00 Uhr) und dem Eröffnungsgottesdienst (8.30 Uhr).

Text und Foto: VD Monika Töpfer



von li.: Ali Reza, Joseph, Masoomeh, Marhaba, Mahbube, Gitti, Helene, Adelheid

Von freiwilligen HelfernInnen wurde ein gemeinsames Fest der Einheimischen mit den Bewohnern des Patscherhofes organisiert.

Miteinander reden, essen, trinken und spielen war angesagt und das bei jedem Wetter im Patscher Musikpavillon. Obwohl das Wetter nicht besonders war, nahmen viele PatscherInnen die Einladung an und sind gekommen. Ein buntes Miteinander, eine rege Unterhaltung auch mit Händen und Füßen, sowie spannende Spiele waren das Ergebnis. Eine Vielzahl von mitgebrachten Speisen von verschiedenen Ländern wurde verzehrt und genossen.

Vielen Dank für die rege Teilnahme und die Unterstützung aller. Aufgrund des Erfolges wird im Herbst wieder zu einem Miteinanderfestl eingeladen.

Burghard Humml
Alle Fotos: Chronik



How is my baby? Magera Kedrin Lucky fühlt sich im Arm von Christl Rittner sehr wohl (Bild li. oben). Yusef, so heißt das jüngste Baby im Patscherhof (oben). Adelheid Oss kann sich mit Magera Moreen, Mama von Lucky, gut unterhalten. Auch Johann Neuwirt kennt mit Abul Fazel Karimi offensichtlich keine Sprachschwierigkeiten.

Erwachsenenschule

Im Zuge der Umgestaltung unseres Dorfzentrums soll sich auch unsere Erwachsenenenschule neu präsentieren.

Voraussichtlich ab Herbst 2017 soll es wieder ein Angebot von Kursen und Vorträgen im neuen Gemeindezentrum geben. Die neuen modernen Räume stehen dann für interessante Diskussionen und verschiedene kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Die Zeit bis zur Fertigstellung dieser Bauvorhaben wollen wir nutzen, um die Erwachsenenenschule mit neuen Ideen und Kooperationen wieder zu beleben. Die Leitung übernimmt Frau Dr. Redlich. Sie wird ihre Erfahrung und Kompetenz, sowie ihre bewährten Kontakte mit einbringen. Gemeinsam mit dem Ausschuss für Kultur, Bildung, Dorfblatt und Erwachsenenenschule soll ein vielseitiges und hoffentlich für möglichst viele Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger interessantes Programm erstellt werden.

Unabhängig davon, wird die beliebte „Griaß di Stubn“ bereits in diesem Herbst wieder weitergeführt werden.

Anfragen bitte an Frau Dr. Gabriele Redlich, Tel. 0650/521 3198

Paul Csillag-Pedriani, Claudia Holzknacht



70 Jahre Care

Wer in Patsch kann sich noch erinnern, Lebensmittelpakete von CARE nach dem Krieg erhalten zu haben? Bitte um Berichte für die Chronik.

Foto: Symbolfoto



Römer erobern Patsch

Zu Mittag des 21. Juli 2016 staunten einige PatscherInnen nicht schlecht: über die Römerstraße marschierte eine beinahe originalgetreue soldatische Formation durch Patsch.

Beim Mpreis machte die Truppe Rast, und das Rätsel ihres unverhofften Auftauchens konnte gelüftet werden: Eine Klasse des Staffelsee-Gymnasiums aus dem bayrischen Murnau wagt eine experimentalarchäologische Alpenüberquerung unter Leitung der Lehrerin Andrea Schwarz. In Sandalen führt die Reise zu Fuß in 5 Tagen von Brixen bis Innsbruck. Das Besondere daran ist die historisch detailgetreue Ausrüstung der Neo-Legionäre. Mit Helm, Panzer, Gürtel, Schwert, Schild und Lanze sind beinahe 40 kg zu schleppen. Ein derartiges Schulprojekt lässt sich nur unter Leitung eines Begleit-Teams mit ärztlichem Beistand bewerkstelligen.

Ich ließ es mir nicht nehmen, die wackeren Krieger auf dem kürzesten Weg nach Igls zu geleiten, um Ihnen unnötige Meter zu ersparen.



Nach einer Labung rüstete Centurio Nathanel (rechts) seine Truppe zum Weitermarschieren.



Der Asphalt der Römerstraße forderte seinen Tribut unter den Sandalen, welche zum Teil gegen Wanderschuhe getauscht werden mussten. Der Asphalt der Römerstraße forderte seinen Tribut unter den Sandalen, welche zum Teil gegen Wanderschuhe getauscht werden mussten.



Die letzten Legionäre marschierten hier vielleicht vor fast 2000 Jahren. Die Schönheit des Rosengartens konnte etwas von den Strapazen der Alpenquerung ablenken.

Text und Bilder:
Bgm. Andreas Danler

Leserbrief: Patsch – ein Innsbrucker Feriendorf?



Die Tourismuswelle, die in den 50ern ihren Anfang nahm und bis zu den 70ern anstieg, wirkte sich maßgeblich auf die dörfliche Struktur der Ortschaft Patsch aus. So kann man nicht nur von ökonomischen Konsequenzen sprechen, sondern muss auch politische und kulturelle ins Auge fassen. In dem Maße, wie der Fremdenverkehr Patsch umformte, veränderte auch dessen Rückgang die wirtschaftliche

Lage. Öffentliche Institutionen wie Bank und Post, sowie Lebensmittelgeschäfte zogen sich zurück, obwohl dies relativiert werden muss, denn eine generelle Tendenz der Zentralisierung ist hierbei mitverantwortlich. Gasthöfe transformierten ihre Funktion, wie der ehemalige „Eschenhof“ oder später „Patscherhof“ beweist. Statt einer florierenden Gastronomie findet sich hier nun ein Wohnblock, was als Indika-

tor der generellen neuen Identität als Wohnviertel gewertet werden kann. Die Gemeinde steht in diesem Wandel nicht allein, da andere Dörfer des südöstlichen Mittelgebirges ähnliche Prozesse durchleben. Deshalb ist eine Selbstvermarktung Innsbrucks, das ebendiese Ortschaften als seine Feriendörfer bezeichnet, fragwürdig und sollte nach dessen Realitätswert überprüft werden.

Paul Csillag-Pedrini

Goldene Hochzeit

Am 2. Juni 2016 wurde dem Jubelpaar Irmgard und Karl Reitmair die Ehrengabe des Landes für ihr 50jähriges Ehejubiläum übergeben. Dazu sandte der Landeshauptmann den Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Wolfgang Nairz nach

Patsch. Die Gemeinde lud im Hotel Bär zu einem Essen in gemütlicher Runde. Pfarrer Norbert und die Vertreter von Land und Gemeinde würdigten den Stellenwert von Ehe und Familie als Kern unserer Gemeinschaft. *Bgm. Andreas Danler*



Pfarrer Norbert, Bezirkshauptmann-Stellvertreter und der Bürgermeister ehren das glückliche Jubelpaar Karl und Irmgard Reitmair
Foto: Angelika Farbmacher

Verborgenes Kunstwerk



Dem Spaziergänger am Rossbodenweg fällt er an der Gartenmauer der Fam. Linser auf – der Heilige Franziskus.

Über den Künstler, der dieses Werk geschaffen hat, weiß in Patsch kaum jemand Bescheid. Es ist der Akademische Bildhauer Emmerich Kerle aus Innsbruck (1916-2010). Er erhielt seine Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und schloss sein Studium an der Münchener Akademie ab. Das Atelier richtete er sich im Tiefparterre der neu erbauten Schutzengelkirche in Pradl ein. Seine bekanntesten Werke: die bronzene Gedenktafel für Peter Anich an der Bundesgewerbeschule in der Anichstraße, Adler am Befreiungsdenkmal am Landhausplatz. Schutzengelrelief an der Schutzengelkirche, Eingangsportal der Kirche. Grabmäler, Kriegerdenkmäler, Pferd an der Brücke in Barwies, Kleinplastiken. Krippenkünstler (z.B. Pfarrkirche Pradl). Christophorusstatue beim Arlberg Straßentunnel (8,5 m hoch). Bronze – Denkmal – Bronzebüste für LH Eduard Wallnöfer in Barwies.

Oswald Wörle, Foto Chronik

Aus der Chronik: Erinnerungen an das alte Schulhaus

Die Zeitung, Der Tiroler Volksbote, berichtet am 11. Dezember 1904 von der Einweihung des neuen Schulhauses in Patsch:

Am 20. November 1904 fand in Patsch nach dem Vormittagsgottesdienst die Einweihung des neuen Schulhauses statt. Dieselbe vollzog der hochwst. Herr Lorenz Müller, Prälat des Chorherrenstiftes Wilten. Zu der Feier waren aus Innsbruck noch Landesschulinspektor Dr. Hausotter und Bezirkshauptmann Baron Rungg erschienen.

Das neue Schulhaus steht auf dem ehemaligen Riedl-Anwesen. Es ist ein hübscher, einstöckiger Bau mit Hochparterre. Außer dem geräumigen Schulzimmer befinden sich im Haus noch die Lehrerwohnung, das Post- und Telegraphenamnt mit der Wohnung des Postmeisters, die Gemeindeganzlei und ein Musikzimmer.

Anmerkung: Bürgermeister in der Amtsperiode von 1902 bis 1908 war Johann Knoflach, Tengler.

O. Wörle, Chronik



Großes Klassenzimmer vor dem Abbruch
Foto: Chronik

Chronikhoangart

**am Montag, 7. November 2016,
20.00 Uhr**

Thema:

Erinnerungen an die alte Schule in Patsch

Unterricht in der Volksschuloberstufe – Lernen mit Bildern ...

Erfolge der Volksschuloberstufe

Wer hat noch Erinnerungen zum Erzählen, alte Hefte, Bücher, ...

Bitte mitbringen!

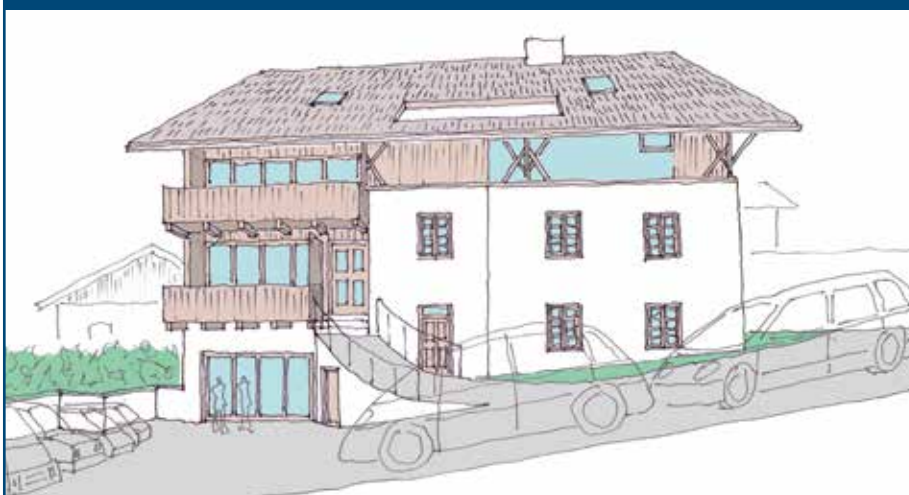
Terminkalender

Fr.	09.09.	20.00 Uhr	Musikkapelle Patsch, Platzkonzert
Sa.	03.09.	03.00 Uhr	Wallfahrt Magdalenabergl im Gschnitztal
Fr.	07.09.	18.00 Uhr	Schießstand im Gemeindehaus geöffnet, so auch am 7.10., 4.11., 2.12.
Fr.	09.09.	19.30 Uhr	Sportplatz: Heimspiel der SPG gegen Sellrain
So.	18.09.	10.30 Uhr	Gedenkmesse Magdalenakapelle
Fr.	23.09.	19.30 Uhr	Sportplatz: Heimspiel der SPG gegen Fulpmes
So.	25.09.	09.00 Uhr	Familienmesse, Kindersegnung und anschl. Agape
So.	02.10.	7-12 Uhr	Bundespräsidentenwahl: Wahlwiederholung, Schulhaus,
Sa.	08.10.	18.00 Uhr	Sportplatz: Heimspiel der SPG gegen Landeck
So.	16.10.	09.00 Uhr	Erntedankfest: Feierlicher Einzug in die Kirche mit Dankgottesdienst
Fr.	21.10.	19.30 Uhr	Schützenkompanie: Dorfschießen vom 21. bis 26. Oktober 2016
Fr.	21.10.	19.30 Uhr	Sportplatz: Heimspiel der SPG gegen Steinach
Sa.	05.11.	17.00 Uhr	Sportplatz: Heimspiel der SPG gegen Oetz
So.	06.11.	10.00 Uhr	Gemeindesaal: Patscherkofelklang: Wunschkonzert
Mo.	07.11.	20.00 Uhr	Chronikabend: Erinnerungen an die Volksschuloberstufe in Patsch
So.	13.11.	10.00 Uhr	Öffentliche Bücherei: Buchausstellung im Gemeindesaal bis 17.00 Uhr
So.	20.11.	09.00 Uhr	Pfarrkirche: Cäcilienmesse der Musikkapelle
So.	27.11.	10.00 Uhr	Pfarre Patsch: Adventkaffee im Gemeindesaal

Terminänderungen vorbehalten!

dorfblatt@patsch.tirol.gv.at Nächster Redaktionsschluss: 15. November 2016

Wohnungseigentum Patsch / Bauherrenmodell „Kasperhof“



Wunderschöne Eigentumswohnungen werden im Rahmen eines Bauherrenmodells im „Kasperhof“ in Patsch umgesetzt. Alle Einheiten verfügen über schöne Terrassen. Zwei von insgesamt vier Einheiten (178 m² bzw. 159 m²) stehen noch zur Verfügung.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

Dr. Tauber 0650 5266336 / info@architektur-lokal.at
Weitere Infos unter: www.architektur-lokal.at

Werbung

Geburten

**Felix Mravlag
Luis Keßler
Amilia Mayregger**

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und den neuen Erdenbürgern viel Wachstum und Gedeihen!

(Vom 1. 6. 2016 bis 1. 9. 2016)

Geburtstagsjubiläen

Wir gratulierten herzlich zum ...

**70. Geburtstag
Norbert Haller
Gottfried Töchterle
Erich Strobl**

**75. Geburtstag
Franz Triendl
Helmut Goller
Erika Nagy**

**80. Geburtstag
Johann Schlögl
Gernod Wersin
Gertrud Oss**

**85. Geburtstag
Maria Knoflach
Maria Huber**

**93. Geburtstag
Alfons Muigg**

(Vom 1. 6. 2016 bis 1. 9. 2016)

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:
Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion

Oswald Wörle (Layout)
Ausschuss für Kultur, Bildung, Dorfblatt und Erwachsenenschule: Claudia Holzknecht, Klaus Troger, Alfred Konzett, Georg Pedrini, Bernhard Mair

Amtliches, Personelles (Gratulationen):
Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Andreas Danler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

mit Unterstützung von



ATHESIA[®]
DRUCK